

# reisen durch die Märchenwelt

## Wünsche, und was die Menschen mit ihnen anfangen

### Ein indisches Märchen

#### Der Weber und der Geist im Baum

*Diese älteste Wunschgeschichte steht in der größten Fabelsammlung des alten Indiens und erzählt von dem Weber Mantharaka, dessen Name „der Einfältige“ bedeutet.*

In einem Orte lebte ein Weber des Namens Mantharaka. Als er eines Tages Stoffe webte, zerbrachen alle seine Webehölzer. Da nahm er ein Beil, lief überallhin, Holz zu suchen, und kam an den Meeresstrand. Dort sah er einen großen Sinapa-Baum und dachte: Dies ist ein großer Baum. Wenn ich ihn fälle, werde ich viele Werkzeuge haben. Nachdem er so überlegt hatte, hob er das Beil gegen den Baum. Aber darin wohnte ein Geist, und der sagte: „He, dieser Baum ist meine Wohnung. Er muß also geschont werden, denn hier weht mich, frisch durch die Berührung mit der Meeresflut, der Wind an, und ich bin sehr glücklich.“ — „Ach“, sagte der Weber, „was soll ich denn tun? Wenn ich keine hölzernen Werkzeuge habe, wird meine Familie Hunger leiden. Geh doch rasch anderswohin, damit ich den Baum fällen kann.“ — „Ich bin mit dir zufrieden“, antwortete der Geist.

„Wünsche dir, wonach du verlangst, aber schone diesen Baum.“ — „Wenn dem so ist“, sagte der Weber, „so gehe ich nach Hause, meinen Freund und meine Frau zu fragen, und komme wieder. Dann wirst du mir geben, worum ich dich bitten werde.“ Der Geist bejahte, und fröhlich ging der Weber heim.

Als er in den Ort kam, sah er seinen Freund, den Barbier, und sprach zu ihm: „Freund, ich habe die Gunst eines Geistes gewonnen; sage mir doch, was ich mir von ihm wünschen soll.“ — „Mein Lieber“, sagte der Barbier, „ist es so, dann wünsche dir die Königsherrschaft, dann wirst du König und ich dein Minister, und nachdem wir alles Glück in dieser Welt genossen haben werden, wird es uns auch in der andern zuteil.“

„Gut, Freund“, sagte der Weber. „Aber ich will auch meine Frau um Rat fragen.“

Er ging also schnell zu seiner Frau und sprach zu ihr: „Meine Liebe, ich habe heute die Gunst eines Geistes gewonnen, er wird mir gewähren, was ich von ihm wünsche. Darum komme ich und frage dich um Rat. Sage mir, was ich wünschen soll. Mein Freund, der